

NIKOLAI

Die Stadtteilzeitung

AUSGABE
#26



Thema dieser Ausgabe:

NACHHALTIG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2	Funktionsräume im Kindergarten	14
Angedacht	2	Eltern Sorgen: Die Angst ums Kind	14
Blick in den Stadtteil	3	Sei dabei	15
Stimme für die Nachbarschaft	3	Resilienz-Café in Verden	15
Bilder mit emotionaler Kraft	5	Fluchtgeschichten	16
Ergebnisse der Stadtteilbefragung	6	Stadtradeln	17
		Pop Up Chor mit Johanna Beuse	18
Für Herz und Kopf	7	Gruppen und Kreise	19
Song: Halt die Welt an	7	Termine	20
„Achtersinniges“: Nachhaltig?	8	Jaspar Libuda	21
		Achimer Tiertafel	22
Neues aus Nikolai	9	Krieg in der Ukraine	23
Gesichter von Nikolai: Dr. Heike Petermann	9		
Freundeskreis: „Nachhaltig“	10	Unsere Sponsoren	24
Konfirmation 2026	10		
Ein nicht so klassisches Krippenspiel	11	Ansprechpartner:innen	26
„Wir machen uns auf den Weg...“	12		
Kinderkirche	12		
Food Hamper - Lebensmittelkörbe	13		

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai Verden, Plattenberg 20

Redaktion: Andreas de Vries V.i.S.d.P., Axel Sonntag, Marie Cordes, Sandra Bysäth, Uwe Spannhake

Auflage: 1850 Exemplare

Druck: Gemeindebrief-Druckerei Eichenring 15a 29393 Groß Oesingen

Die Redaktion behält sich vor, ggf. einzelne Artikel vor Veröffentlichung zu ändern. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wenn nicht anders gekennzeichnet sind alle Bilder vom Team Nikolai oder lizenzfrei.



Entdecken Sie mehr Inhalte vom Team Nikolai auch im Internet!

-  Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai
-  st.nikolaiverden
-  St. Nikolai Verden
-  www.nikolaigemeinde-verden.de

VORWORT

Angedacht

Andreas de Vries
Diakon in St. Nikolai



Bebauen und bewahren

„Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.“ Dieser Vers aus Psalm 24 macht deutlich: Die Welt, in der wir leben, gehört nicht uns. Sie ist uns anvertraut. Gott hat die Schöpfung ins Leben gerufen und sie „sehr gut“ genannt. Der Mensch ist also nicht der Besitzer, sondern eher so etwas wie ein Verwalter oder Hüter. Nachhaltigkeit ist deshalb kein moderner Trend, sondern ein Gedanke, der von Anfang an zur Bibel gehört.

Bebauen und bewahren gehören zusammen. Es geht nicht darum, nichts mehr zu nutzen, sondern darum, achtsam damit umzugehen. Wenn wir nur nehmen, verbrauchen und ausbeuten, gerät das Gleichgewicht aus den Fugen. Nachhaltig zu leben heißt, aufmerksam zu sein:

gegenüber den Ressourcen der Erde, unserer Zeit, unseren Mitmenschen – und auch gegenüber uns selbst.

Jesus hat selbst sehr schlicht gelebt. Er sprach vom täglichen Brot und davon, Gott zu vertrauen, dass er uns gibt, was wir brauchen. In der Geschichte von der Speisung der Fünftausend steht ein Satz, der leicht überlesen wird: „Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt.“ Selbst nach einem Wunder wird nichts achtlos weggeworfen. Alles ist wertvoll.

Nachhaltigkeit bringt uns dazu, unseren Lebensstil ehrlich zu hinterfragen: Brauche ich das wirklich? Wo kann ich teilen, statt immer mehr anzusammeln? Wie kann ich heute so leben, dass auch die Menschen nach uns eine gute Zukunft haben? Diese Fragen sollen kein schlechtes Gewissen machen. Sie sind vielmehr eine Einla-

dung, bewusster und dankbarer zu leben.

Gut zu wissen ist aber auch: Wir tragen diese Verantwortung nicht allein. Gott bleibt der Schöpfer und Erhalter dieser Welt. Nachhaltiges Handeln entsteht nicht aus Angst oder Schuldgefühlen, sondern aus Liebe – zur Schöpfung und zu Gott. Oft sind es die kleinen Dinge, die zählen: ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln, ein respektvoller Blick auf die Natur, ein freundliches Wort statt Gleichgültigkeit.

Nachhaltigkeit beginnt im Herzen. Wenn wir die Welt als Geschenk Gottes sehen, verändert das unser Denken und Handeln. Dann wird Verzicht nicht zum Verlust, sondern zur Freiheit – und Verantwortung zu einem lebendigen Ausdruck unseres Glaubens.

Andreas de Vries



BLICK IN DEN STADTTEIL

Stimme für die Nachbarschaft

„Ich möchte die Leute motivieren, zusammenzufinden, auch über ihre unmittelbare Nachbarschaft hinaus“, hat sich Dr. Silke Clasen aus dem hiesigen Kreienkamp zur Aufgabe gemacht. Seit gut einem Jahr ist sie Vorsitzende des neuen Stadtteilbeirates Nikolai. Zusammen mit acht weiteren Aktiven dieses Gremiums möchte sie eine „Stimme für die Nachbarschaft“ sein und die Anliegen der Anwohner an die Stadtverwaltung herantragen. Gebürtig stammt Silke Clasen aus Verden. Seit 1965 wohnt sie im Kreienkamp. Sie studierte Geologie in Göttingen und schrieb dort ihre Doktorarbeit. Danach arbeitete sie an Natur und Umwelt interessierte Verdenerin in einem Forschungsinstitut in Warnemünde, ehe es sie an das geologische Landesamt nach Halle (Saale) und später an das dortige archäologische Landesamt verschlug. Zusätzlich zu ihren wissenschaftlichen Aufgaben war sie seit dem Jahr 2000 als Personalrätin aktiv. Neben dem Interesse an der Natur ist es ihr auch ein Anliegen, sich für ihre Mitmenschen einzusetzen. Dies setzte sie dann ab 2012 in Magdeburg fort, wo sie einige Jahre Hauptpersonalrats-Vorsitzende beim Kultusministerium war. Seit 2016 arbeitet sie als Referentin auf den Gebieten Arbeit, Soziales, Gesundheit,

Gleichstellung und Integration in der Landesverwaltung. Noch bedeutet der Arbeitsplatz an der Elbe einen gewissen zeitlichen Spagat für sie, denn unter der Woche ist sie mehrere Tage in Magdeburg. Dank Homeoffice lässt sich das Engagement daheim gut mit dem Vollzeitjob vereinbaren. Selbstverständlich wird für die wichtigen Aufgaben in Verden auch Urlaub genommen. Neben ihrer beruflichen - vornehmlich theoretischen - Arbeit zum bürgerschaftlichen Engagement wollte sie das nun durch eigenes praktisches Engagement z. B. im Stadtteilbeirat ergänzen. „Ich möchte auch direkt und konkret für meine Mitmenschen mehr tun und hoffe, dass ich im Ruhestand in absehbarer Zeit noch mehr Zeit für dieses Engagement vor Ort habe“, sagt sie. Hier im Stadtteil fühlt sie sich gut aufgehoben und sieht Entwicklungspotenziale. „Mir geht es um ein respektvolles Miteinander, auch bei unterschiedlichen Meinungen. Wir alle sollten gewillt sein, friedlich miteinander auszukommen.“, meint sie und ergänzt: „Das erfordert aber auch im hiesigen dicht besiedelten Quartier gegenseitige Rücksichtnahme.“

Menschen aus
unserer Mitte

Sie freut sich darüber, dass dies in der Nachbarschaft auch gut funktioniert. Hakt es irgendwo, gibt es neue gute Ideen oder Anregungen? Man kann sich jederzeit an Silke

Clasen und ihre Mitstreiter wenden. Im Beirat strebt sie dann eine Bündelung der Anliegen an und erwartet von der Stadt, dass vor Entscheidungen mit der Bevölkerung intensiv gesprochen wird und die Anliegen Eingang in die Planungen finden. Nach Feierabend und an Wochenenden unternimmt sie gerne Radtouren oder Wanderungen im Grünen und ist als Mitglied im NABU und im BUND an Natur- und Klimaschutz interessiert. Die Entstehung des Rhododendronparks in den 60er Jahren ist für sie ein Zeichen von bürgerlichem Engagement, welches sie mit dem Stadtteilbeirat dort gerne durch weiteres Mitgestalten und Veranstaltungen wieder mehr beleben möchte. Zudem liest sie gerne, besucht gelegentlich Museen und geht gern in Konzerte. Deshalb setzt sie sich dafür ein, das kulturelle Leben im Viertel in Ergänzung zu und gemeinsam mit der Nikolai-Gemeinde weiter zu beleben.

Axel Sonntag



Foto: Volker Wilde

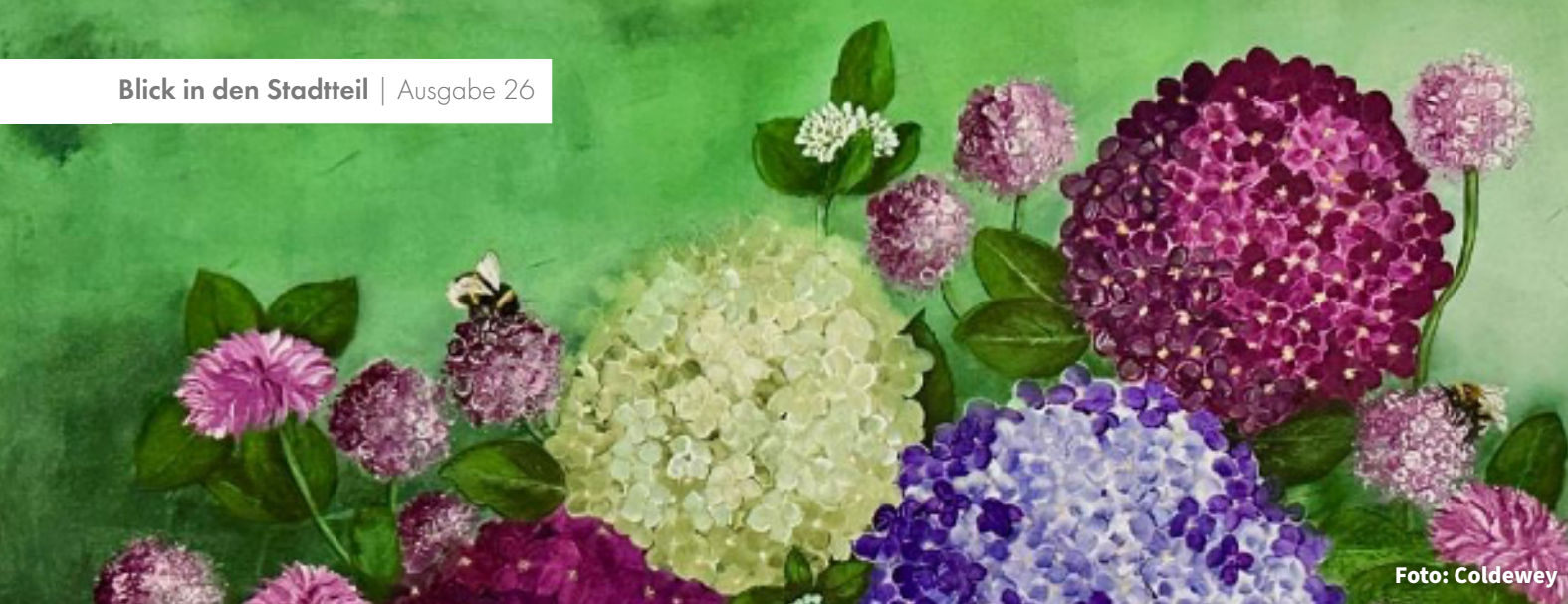


Foto: Coldewey

Bilder mit emotionaler Kraft

„Ich male das, wonach mir gerade ist und wozu ich Lust habe. Auf keinen Fall schaffe ich unter Zwang. Es muss einfach so je nach Laune aus dem Pinsel fließen“, beschreibt Silke Coldewey aus der hiesigen Trift ihr künstlerisches Werken. Seit nunmehr sieben Jahren arbeitet die Verdenerin autodidaktisch an ihrer Kunst. Zwar war sie auch schon in früheren Jahren künstlerisch tätig, doch so richtig motiviert, das Malen wieder aufzunehmen, hat sie im Jahr 2019 die Teilnahme an einem Malkurs im hiesigen Gemeindezentrum. Seither sind viele ausdrucksstarke und zumeist farbenfro-

he Bilder entstanden. Mal orientiert sie sich bei ihren Acrylbildern an der Natur, mal sind es Strukturbilder und Raket-Arbeiten, die eine besondere Herangehensweise erfordern und die ihre jetzige Schaffensphase bestimmen. Als ehemalige Floristin hat sie ohnehin einen genauen Blick für das Schöne und natürlich für Flora und Fauna. So zeigt auch eines ihrer Lieblingsbilder einen bunten Strauß mit Hortensien, auf denen sich zwei Bienen niedergelassen haben. Realitätsnah und stimmungsvoll ist dieses Werk.

Ihr Acrylbild „White Dinner Kampen“ weckt Urlaubssehnsucht, während ihre Strukturbilder und Kompositionen oft abstrakt gehalten sind und zum näheren Betrachten und Deuten einladen. Entstanden sind so klein- und großformatige Kunstwerke voller emotionaler Kraft.

Man sieht, dass Silke Coldewey gerne mit Farben, Formen und Strukturen experimentiert.



Foto: Axel Sonntag

Eine Auswahl ihrer Bilder zeigt die freischaffende Malerin erstmals öffentlich von Mitte April bis in den Juni hinein im Nikolai-Gemeindezentrum.

Sie sind dort während der Öffnungszeiten zu bewundern. Die Vernissage am Sonntag, 19. April, sollte man sich nicht entgehen lassen.

Axel Sonntag



Foto: Coldewey

Ergebnisse der Stadtteilbefragung

Am 17. November wurden im Begegnungszentrum die Ergebnisse unserer Stadtteilbefragung vorgestellt. Mit Unterstützung durch den Stadtteilbeirat hatten die Mitarbeiter der Gemeinwesenarbeit insgesamt 52 Personen aus dem Nikolai-Viertel in teils sehr ausführlichen Gesprächen nach der Stimmung im Stadtteil befragt. Dabei wurden nicht einzelne Punkte abgefragt, sondern im Mittelpunkt standen drei offene Fragen: Was gefällt Ihnen hier im Stadtteil, was eher nicht und was müsste man besser machen.

Durch die Gespräche deutlich geworden ist, dass die Stimmung insgesamt als eher positiv empfunden wird. Aber natürlich wurden auch kritische Punkte genannt.

Fast alle Befragten gaben an, dass das Nikolai-Viertel gekennzeichnet ist durch gute Einkaufsmöglichkeiten, insgesamt kurze Wege und eine

insgesamt ruhige Atmosphäre. Häufig wurden der Rhododendron-Park, die Kita, das Begegnungszentrum und der Spielplatz als „positive Orte“ genannt. Die nachbarschaftliche Freundlichkeit wird naturgemäß unterschiedlich bewertet, oft aber auch als Plus genannt. Insgesamt scheint man die Ruhe zu mögen.

Kritisch gesehen wurde von einigen der Zustand der Wege und vor allen Dingen der Mangel an Parkplätzen oder, anders gesagt, die Flut von PKWs. Von 9 Befragten wurde eine gewisse „Wildheit von Rad- und E-Roller-Fahrern auf den Gehwegen“ kritisiert. 3 Befragte haben sich kritisch über die Lautstärke von Nachbarn und 2 über zu hohe Mieten geäußert. 6 Befragte beklagten einen Mangel an Interesse aneinander und 6 Befragte äußerten sich zu einem leicht unguten Gefühl abends im Bereich Moorstraße.

Wünsche zur Verbesserung der Lebensqualität im Nikolai-Viertel kamen vor allem zur besseren Beleuchtung der Wege, klarerer Kennzeichnung von Parkplätzen, Entschärfung der Kreuzung Trift/Moorstraße und insgesamt zu mehr Verschönerung und Begrünung.

Deutlich wurde auch der Wunsch nach einer stärkeren Verbundenheit. Beispielsweise könnten Straßenfeste hier förderlich und insgesamt sehr willkommen sein. Die Initiative zu Straßenfesten darf hier gerne von Bewohnern selbst kommen.

Das Begegnungszentrum und der Stadtteilbeirat nehmen die Hinweise gerne auf. Wer die ausführlichen Ergebnisse der Befragung mit genauen Zahlen (auch nach Alter sortiert) und mit allen Hinweisen lesen möchte, kann sich an Andreas de Vries wenden.

Andreas de Vries



FÜR HERZ UND KOPF

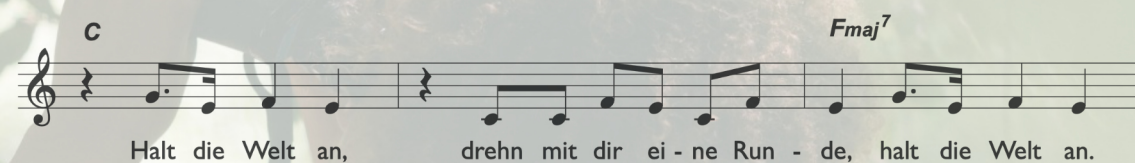
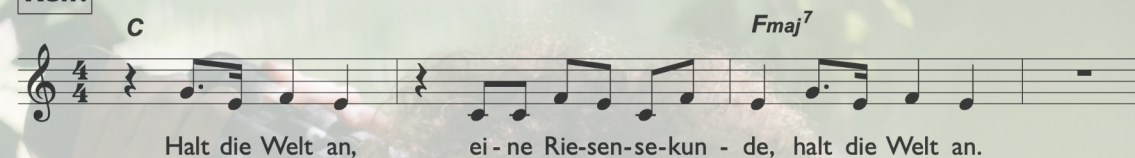
Song: Halt die Welt an

♩ = 96

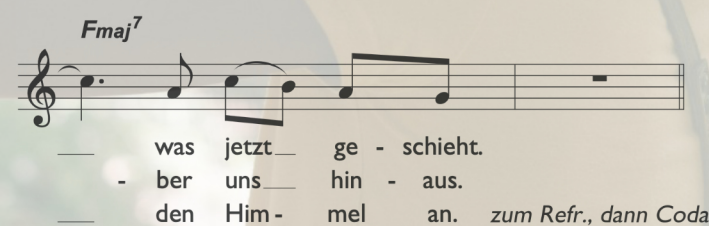
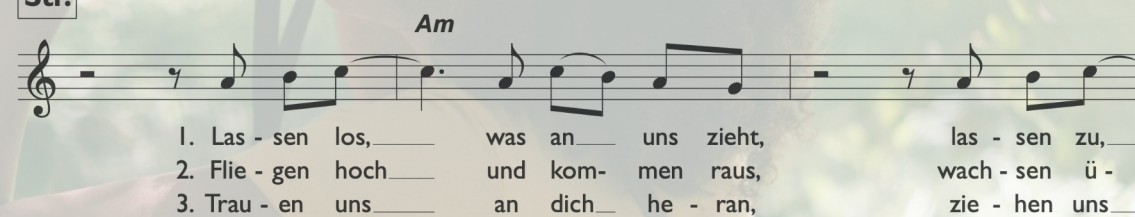
Startlied

T: Matthias Lemme
M: Janosch Kessler

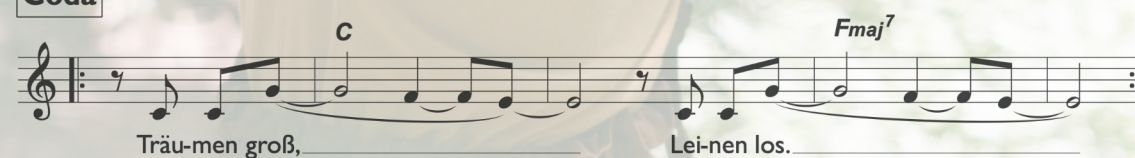
Refr.



Str.



Coda



Sie finden dieses Lied
auch auf dem YouTube-
Kanal von Dock III
Records!



„Achtersinniges“: Nachhaltig?

Im April 2025 wurde mein drittes Enkelkind - Ronja - geboren. Es hat mich erstaunt und gefreut, wie schnell meine Tochter und ihr Mann die erforderliche Erstausrüstung zusammen hatten, sei es Kleidung, Möbelstücke oder der Autositz. Im Freundinnenkreis, unter Geschwistern, über Kontakte im Geburtsvorbereitungskurs und auch über (ebay-) Kleinanzeigen fand sich fast alles - gebraucht und in gutem Zustand. Die Windeln wurden allerdings neu angeschafft.

Gerade in der jüngeren Generation beobachte ich eine solche nachhaltige Konsumhaltung häufiger. Es geht weniger um Statussymbole, sondern um eine Ressourcennutzung, die günstig ist und (nebenbei oder hauptsächlich, je nach Standpunkt) auf dem gleichzeitigen und gleichberechtigten Umsetzen von Umweltschutz, langfristigem Wirtschaften und einem fairen Miteinander beruht, damit auch zukünftige Generationen gut



leben können. Jedes gebrauchte Stück, das weiter genutzt wird, erfordert weder neues Material noch neue Energie zur Produktion und muss nicht vorzeitig entsorgt werden.

Auch Second-Hand-Läden oder sogar die vielen „Tafeln“, die Lebensmittel mit gerade abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum bzw. Spenden von Supermärkten günstig verteilen, kann man unter diesen Aspekten betrachten. Und der Bücherschrank im Gemeindezentrum St. Nikolai, wie viele weitere, bestätigt ebenfalls diesen Trend.

Wir können zwar nicht nur über unseren persönlichen Konsum die Klimakrise und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen bewältigen, aber doch einen Beitrag leisten.

Einen entscheidenden Beitrag müssen Politik und Wirtschaft mit entsprechenden Gesetzen und neuen Ausrichtungen leisten. Da gibt es noch sehr viel zu tun. Eine bloße Orientierung an immer weiterem Wachstum erscheint mir jedenfalls falsch. Die Arbeitsplätze der Zukunft müssen durch geeignete Transformation der Wirtschaft erhalten bleiben oder geschaffen werden. Eine anspruchsvolle, aber nicht unmögliche Aufgabe!

„Zukunftsfähigkeit“ und „Enkeltauglichkeit“ bzw. „enkelgerecht“ sind übrigens im Sprachgebrauch Synonyme für Nachhaltigkeit. Womit sich der Kreis in dieser Kolumne hier schließt. Holl di Fuchtig!

Uwe Spannhake



Kleiner Plattdeutsch-Übersetzer:

„Achtersinnig“ - Hintersinnig;

„Holl di Fuchtig“ drückt alle guten Wünsche auf einmal aus: Mach´s gut / Halt die Ohren steif / Bleib gesund und munter

NEUES AUS NIKOLAI

Gesichter von Nikolai: Dr. Heike Petermann

Mein Name ist Heike Petermann und im Herbst 2024 wurde ich in den Kirchenvorstand St. Nikolai berufen.

Vor mehr als 25 Jahren bin ich mit meiner Familie aus Franken nach Verden gekommen. Nach einer Tätigkeit an der Medizinischen Fakultät der Universität Münster bin ich inzwischen Lehrerin am Gymnasium am Wall in Verden.

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte und Ethik der Naturwissenschaften ist meine Leidenschaft und beschäftigt mich in der Freizeit.

Meine Hobbies sind Sport und Musik. Waren es am Anfang Fechten und Skifahren, so ist es mittlerweile Fitness und Segeln. Sport ist für mich eine gute Möglichkeit um auszuspannen. Daneben interessiere ich mich für andere Länder, in die ich manches Mal auch reise.

Anfang des Jahrtausends fiel die Entscheidung für St. Nikolai im Zusammenhang mit der Konfirmation unserer Kinder. Wir haben die Gemeinde gewechselt.

Im Spätsommer 2024 wurde ich gefragt, ob ich Interesse an der Mitarbeit im Kirchenvorstand von St. Nikolai habe. Nach kurzer Überlegung habe ich mich für die ehrenamtliche Mitarbeit in St. Nikolai entschieden. Es war wie eine Rückkehr zu meinen Wurzeln, da ich mich nach meiner Konfirmation 14 Jahre ehrenamtlich in der christlichen Jugendarbeit engagiert habe.

Der christliche Glaube hat mich durch mein Leben begleitet und war ein verlässlicher Begleiter. Diese Erfahrung würde ich gerne anderen Menschen weitergeben.

Meine Vision für die Gemeinde St. Nikolai ist, dass wir eine interessante Arbeit machen, um



Foto: privat

möglichst viele Menschen für unsere Gemeinde zu interessieren: Jung und Alt. Mit vielfältigen Angeboten möglichst viele Menschen anzusprechen, das wäre ein Ziel von mir.

Im 1. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth findet sich das Hohe Lied der Liebe oder Nichts geht über die Liebe. In Vers 13 steht:

Auch wenn alles einmal aufhört – Glaube, Hoffnung und Liebe nicht. Diese drei werden immer bleiben; doch am höchsten steht die Liebe.

In diesem Sinne freue ich mich auf viele Begegnungen!

Heike Petermann

Wir mussten Abschied nehmen von:

Aus Datenschutzgründen finden Sie in dieser Rubrik der Onlineausgabe keine personenbezogenen Daten. Sie haben aber die Möglichkeit eine Printausgabe im Pfarrbüro zu bestellen.



Freundeskreis: „Nachhaltig“



Selbsthilfegruppe für Suchtkranke
und deren Angehörige

Unter nachhaltig, bezüglich meiner Alkoholerkrankung, verstehe ich: Beständigkeit. Meine Abstinenz soll Bestand haben, unabhängig von beruflichen, familiären, sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Umständen. Ich möchte ein Leben führen, welches ich aus freiem Willen mitbestimmen kann, frei von den gewesenen Suchtzwängen. Dazu gehören für mich bestimmte Grundregeln, worauf ich meine Abstinenz aufbauen kann. Säulen der Abstinenz, wenn ich es so benennen möchte. Eine Säule ist die Akzeptanz dessen, was ist. Ich kann nicht vernünftig mit Alkohol umge-

hen: Das ist eine Tatsache und das ist meine Erkrankung. Die Akzeptanz, dass es so ist, erleichtert mir das Trockensein. Ich richte mein Augenmerk auch nicht mehr auf das Vermeiden eines Rückfalls, wie noch zu Beginn meiner abstinenten Zeit. Ich richte meinen Blick vielmehr darauf, was ich alles erreichen kann und welche Möglichkeiten ich habe, weil ich nicht mehr trinke. Eine weitere Säule ist: Die regelmäßige Auseinandersetzung mit meiner Erkrankung. Das muss ich nicht alleine tun, sondern in - und mit der Selbsthilfegruppe. Der Austausch mit Gleichgesinnten und die Möglichkeit, Gedanken, Erfahrungen, Erlebnisse und Emotionen zu teilen, erleichtert es mir un- gemein, auf Kurs zu bleiben. Die regelmäßigen Gruppenbe- suche, die Rückmeldungen, der Austausch, die Entlastungs- spräche geben mir Sicherheit,

Klarheit und Gemeinschaft. Ich bin nicht allein mit meiner Erkrankung. Weitere Säulen meiner Abstinenz sind: Zu Hause eine alkoholfreie Zone. Ehrlichkeit im Umgang mit mir und gegen- über meinen Mitmenschen. Dankbarkeit für das, was ich habe. Optimismus und Zuversicht. Eine positive Grundhal- tung erleichtert mir den Um- gang mit alltäglichen Heraus- forderungen. Kontaktfreude. Der Umgang und das „auf Men- schen zugehen“ bereichert mein Leben. Selbstverantwor- tung ist auch noch eine wichti- ge und nachhaltige Säule mei- ner Abstinenz. Ich bin verantwortlich für das, was ich denke und tue. Ich bin aber auch verantwortlich für das, was ich unterlasse. In die- sem Bewusstsein lebe ich zu- frieden inzwischen 29 Jahre ohne Alkohol.

Toni

Konfirmation 2026

Im Gottesdienst am 03.05.2026 werden konfirmiert:

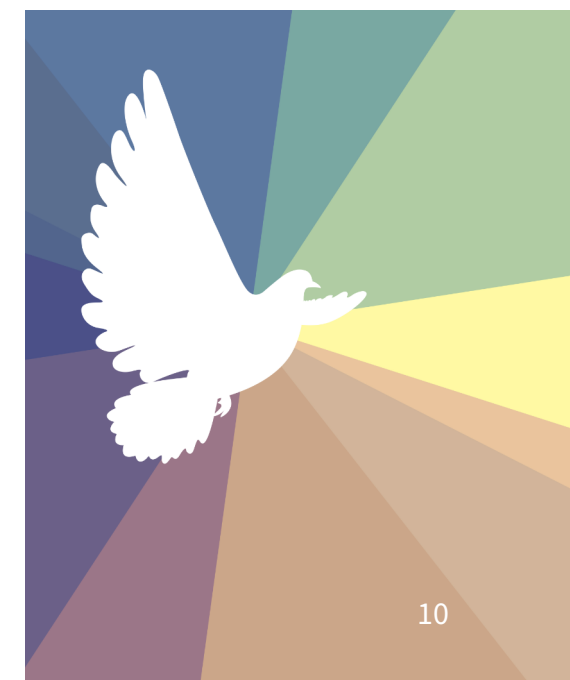
Nuka Romeo Riebandt und Berend Röpke in St. Nikolai

Tom Fehmers, Annemarie Martens, Emma Reich, Mexx Thailer Stolterfoth und Leni Wiegmann in St. Johannis

(Stand: 21.01.2026)

Wir wünschen euch Konfirman- d*innen Gottes Segen auf eu- rem Lebensweg. Möge der Glaube euch Halt geben und die Gemeinschaft in der Kirche euch gleichzeitig Heimat und Freiheit zum Wachsen schen- ken. Wir freuen uns, wenn ihr unsere Gemeinde aktiv mitge- staltet!

Diakon Andreas de Vries &
Dieter Finke für den KV
St. Nikolai



Ein nicht ganz so klassisches Krippenspiel



Buchstäblich jeder Stuhl, den das Begegnungszentrum St. Nikolai zu bieten hat, war besetzt, als im Rahmen des Heiligabend-Gottesdienstes das Krippenspiel „Im Namen des Königs“ aufgeführt wurde. Und man erlebte die Geschichte

rund um die Geburt Jesu aus der Perspektive der zwei römischen Hofbeamten Rufus und Maxima, die im Auftrag des Königs Herodes dafür zu sorgen hatten, dass neben ihm kein anderer als König verehrt würde. So sammelten sie alle „verdächtigen“ Hinweise in ihrer Schriftrolle:

Die sonderbare Reise einer schwangeren Maria, die Erzählungen der Hirten von einer Engelsgestalt, das Knabbern von Schafen an ihren Ohren, ein Viehstall als Kreißsaal und das merkwürdige Erscheinen von Sterndeutern, die von einem neuen König im Stern gelesen haben. Am Ende entschieden sich aber Rufus und Maxima nicht weiter ihrem König Herodes zu dienen. Stattdessen set-

zen sie schlussendlich auch auf Jesus als Botschafter für Liebe und Frieden. Und so legen sie ihre Schriftrolle am Ende an der Krippe ab.

Die elf jungen Schauspieler haben zum Teil eine ganze Menge Text zu lernen gehabt und haben ihre Aufgabe absolut großartig erfüllt. Und durch den Gastauftritt von sechs Kindern von der Kita St. Nikolai hatten wir eine entzückende Herde von Schafen und Engeln. Ein herzliches Dankeschön gilt den engagierten Eltern, der Unterstützung durch Michaela Rampp und natürlich ganz besonders den Krippenspiel-Kindern selbst: Ihr wart großartig!

Andreas de Vries



„Wir machen uns auf den Weg...“

Bericht von der Gemeindeversammlung in St. Nikolai am 01. Februar 2026

Die letzte Gemeindeversammlung der Verdener Stadtkirchengemeinden fand im Gemeinde- & Begegnungszentrum St. Nikolai statt.

Der Kirchenvorstand stellte sich erst selbst vor und danach die Themen der Gemeindeversammlung. Am Anfang stand die Frage „Was ist toll an der Gemeinde St. Nikolai?“, was anhand von Bildern von Veranstaltungen illustriert wurde.

Dann folgte der Punkt „Entwicklung der Gemeinden bis 2034“. Aus den Zahlen wurde deutlich, dass von einem Rückgang der Gemeindemitglieder um 30 % wahrscheinlich ausgegangen werden muss. Das bedeutet gleichzeitig, dass weni-

ger Gelder für Personal und die Gemeindearbeit zur Verfügung stehen. Darauf müssen die Gemeinden sich einstellen.

Bereits jetzt gibt es die regionale Zusammenarbeit, bei der u. a. die Gottesdienste und die Sommerkirche abgesprochen werden. Auch gibt es eine regionale Konfirmanden-Freizeit sowie weitere Angebote für die ganze Stadt Verden.

Der Weg zu einer Gesamtkirchengemeinde mit einem Kirchenvorstand und einer zentralen Verwaltung (Finanzen, Personal), soll bis zum 01.01.2029 abgeschlossen sein, wenn es möglich ist. Die Gesamtkirchengemeinde ist ein Zusammenschluss der rechtlich selbständigen Gemeinden der Stadt Verden zu einer gemeinsamen Körperschaft. Dabei behalten die Gemeinden ihren Namen,

ihre Identität und Profile.

Nach den Informationen konnten Anmerkungen, Fragen und Kritik geäußert werden. Manche der Fragen konnten nicht beantwortet werden, da das Konzept der Gesamtkirchengemeinde noch am Anfang steht. Viele rechtliche Fragen sind noch offen, auch die grundlegende Frage, wie der Kirchenvorstand einer Gesamtkirchengemeinde zusammengesetzt sein sollte.

Über die weiteren Entwicklungen wird der Kirchenvorstand die Gemeinde auf dem Laufenden halten; auch sind weitere Gemeindeversammlungen geplant.

Mit dem Lied aus Taizé „Meine Hoffnung, meine Freude“ wurde die Gemeindeversammlung beendet.

Dr. Heike Petermann
Kirchenvorstandsmitglied

Kinderkirche

Liebe Gemeinde, liebe Eltern,

wieder ist ein Jahr Kinderkirche vorbei. Die Kinder hörten Heilungsgeschichten wie Jesus Menschen gesund gemacht hat. Sie waren erstaunt, dass es zu Jesus Zeiten keinen Arzt gab, so wie wir ihn heute kennen.

Es gab für die Kinder viele schöne Angebote nach den Andachten. Das Backen nach den An-



dachten war ein Highlight. Gern saßen sie anschließend zusammen, um die selbstgebackenen Kuchen zu verzehren.

Die letzten zwei Monate im alten Jahr waren ganz besinnlich. Im Dezember gab es eine kleine Weihnachtsfeier, gemeinsam frühstücken bei Kerzenschein und besinnlicher Musik. Nach dem Frühstück bastelten wir kleine Sterne zum Verschenken.

Zum Abschluss hörten wir die Weihnachtsgeschichte. Mit den „Egli-Figuren“ gestaltete ich das Bild wie Josef und Maria einen beschwerlichen Weg nach Bethlehem gingen. Wir sprachen darüber wie Maria und Josef auf Gott vertrauten.

Die Kinder gingen anschließend mit einer Kerze (elektrisch) in eine Tannenspirale. In dieser Tannenspirale stellten sie dann ihre Kerzen ab.

Sie machten die Erfahrung, dass es immer heller wurde, je mehr Kinder ihre Kerzen in der Spirale abstellten. Die Tannenspirale bereitet uns auf das Weihnachtsfest vor. Ganz hell wird es Weihnachten, wenn der Baum erleuchtet. Jesus wird geboren.

Einladung zu den Kinder-Oster-Tagen

Wer: Kinder von 5-12 Jahre-
Wann: Dienstag, den

31.03.2026 und Mittwoch, den 01.04.2026 jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr mit Mittagessen, Kosten: 5€, Spenden erbeten
Was: Spiel, Spaß, Musik, Kreativität, Geschichten aus der Bibel
Anmeldung: andreas.devries@evlka.de oder waltraud_finke@t-online.de bis zum 24.03.2026.

Waltraud Finke

Food Hamper - Lebensmittelkörbe

Seit einigen Jahren gibt es im Kirchenkreis Verden die Aktion „Food Hamper“: Wir sammeln Spenden für Lebensmittelpakete in unserem Partnerkirchenkreis in Südafrika. Ist das nötig, fragen Sie vielleicht? Die Frage ist nicht unberechtigt, ist doch Südafrika in mancher Hinsicht eigentlich ein reiches Land, und die Apartheid ist offiziell beendet. Viele Besitzverhältnisse sind jedoch nach wie vor oft noch ungeklärt und auch gerade innerhalb der schwarzen Bevölkerung ist Vermögen - wie bei uns ja auch - längst nicht gleichmäßig verteilt.

Unser Partnerkirchenkreis Shiyane liegt in KwaZulu-Natal, und dieser Landstrich gehört zu den ärmsten in Südafrika. Die Arbeitslosigkeit liegt hier zum Teil bei 60 %. In manchen Familien ist das einzige sichere Einkommen die staatliche Rente der Großmütter und Großväter, und die ist eher gering.



Foto: Mountain View

Hinzu kommt, dass in Südafrika viele Kinder bei ihren Großmüttern aufwachsen. Das hat einerseits Tradition, geboren aus der Realität, dass die Eltern arbeiten mussten, die Väter oft in weit entfernten Städten. Heute aber leben auch viele Kinder bei ihren Großeltern, weil die Eltern an AIDS verstorben sind. Für Menschen wie diese Großmütter, die sich und oft mehrere Enkel versorgen müssen, kaufen engagierte Gemeindeglieder in unserem Partnerkirchenkreis zu Weihnachten Lebensmittelpakete. Die Bilder erreichten uns als Dankeschön und Bestätigung, dass Geld und Food

Hamper bei den Menschen in unserer Partnerkirchgemeinde Osizweni / Mountain View gut angekommen sind. Schauen Sie sich die Fotos einmal genauer an. Das sind keine „Präsentkörbe“, wie wir sie wohl hier Senioren schenken würden, vielmehr große Pakete mit Reis oder Mehl und riesige 5l-Flaschen Öl - offensichtlich Mengen, die für länger und für viele Menschen reichen müssen. Das zeigt: Ja, es ist nötig und Notwendend, dass wir unsere Partner darin unterstützen, solche Food Hamper zu verteilen. Es wäre schön, wenn Sie helfen könnten, unseren Spendenkorb für diese Aktion zu füllen: Die IBAN des Kirchenamtes lautet DE90 2915 2670 0010 0325 63 - Verwendungszweck: 6601 - 13415 Food Hamper 2026

Traudi Bechtler

Funktionsräume im Kindergarten: Anregende Lernwelten gestalten



Fotos: Kita

Heute: Rollenspielraum

Im Funktionsraum Rollenspiel können innerhalb von Rollen- und Fantasiespielen die verschiedenen im Raum zur Verfügung gestellten Materialien mit grenzenloser Fantasie von den Kindern in ihrem Spiel verwendet werden.

So gibt es beispielsweise einen Kaufmannsladen, eine Kinderwohnung mit Tischen und Stühlen, Betten und Babyliegen und viele verschiedene

Kostüme und Accessoires wie Taschen, Ketten, Hüte, Helme, Telefone und Schuhe.

Durch die Form des Spielens können die Kinder verschiedene, im pädagogischen Alltag vorkommende, Lerngelegenheiten spielerisch bearbeiten. Innerhalb eines Rollenspiels können die Kinder die unterschiedlichsten Rollen ausprobieren, bespielen und sich in diese hineinversetzen. So üben sie, einen Perspektivwechsel einzunehmen und

sich mit Gefühlen der Rolle auseinanderzusetzen.

Die Kinder spielen alltägliche Situationen, Alltagsthemen, Handlungen eines Buches oder Filmes sowie Themen, die ihnen Sorgen bereiten, nach und verarbeiten diese dadurch. Die emotionale, personale und soziale Entwicklung sowie die sprachliche Entwicklung werden innerhalb dieses Bildungsbereichs gefördert.

Alice Dombek

Elternsorgen: Die Angst ums Kind

Wir greifen dieses Thema auf, denn es ist im Kindergarten immer stärker zu beobachten, dass viele Eltern sehr ängstlich und verunsichert sind. Nichts ist natürlicher als das Bedürfnis von Eltern, ihre Kinder vor Gefahren zu schützen. Gerade heute, da die Welt meist als sehr bedrohlich empfunden wird. Aber stimmt das eigentlich? Und wo fängt übermäßiges Behüten an?



Foto: Kita

Fürsorgliche Gefühle sind notwendig und völlig normal. Problematisch wird es nur, wenn die Sorgen so groß werden, dass sie dem Kind schaden. Und das tun übertriebene Ängste, denn sie hindern das Kind an seinem inneren Drang, selbstständig und selbstbewusst zu werden. Zum Schutz vor Gefahren sind Kinder zunächst völlig auf entsprechende Sicherheitsvorkehrungen und umsichtiges

Verhalten von Erwachsenen angewiesen. Doch gleichzeitig kann bereits die Entwicklung eines eigenen Gefahrenbewusstseins unterstützt und ein sicherheitsorientiertes Verhalten gefördert werden. Was mögliche Gefahren betrifft und wie man sich davor schützt, lernen Kinder am nachhaltigsten auf ihre eigene, spielerische Weise. Im täglichen Miteinander sollten Sie deshalb immer wieder die Gelegenheit nutzen, Ihr Kind seinem Alter entsprechend damit vertraut zu machen, dass etwas auch gefährlich sein kann: Lassen Sie es spielerisch selbst erfahren, dass beispielsweise eine Nadel spitz ist und sticht, oder lassen Sie es den Unterschied zwischen heiß und kalt entdecken in dem Sie abwechselnd ein mit warmem Wasser

gefülltes, fest verschlossenes Fläschchen und einen Eiskwürfel anfassen. Erkunden Sie zusammen mit Ihrem Kind die Wohnung nach Stellen, wo sich etwas Heißes (Backofen, Wasserkocher, Kerze) oder Kaltes (Kühlschrank) befindet.

Vor allem solche gemeinsamen Erlebnisse machen Kindern Spaß und hinterlassen oft nachhaltige Wirkung. Richtig ist: Erfahrungen selbst machen lassen und dem Kind signalisieren: Ich bin da, wenn du mich brauchst! Und dies sollte schon früh beginnen. Gewiss fällt es vielen Eltern nicht leicht, gelassen zuzuschauen, wie ihre Kinder auf eine höhere Mauer steigen und von da in den Sand springen. Immerhin wissen Erwachsene, was passieren kann und wie

schmerzhaft ein Sturz ist. Trotzdem wird empfohlen, dem Kind die Möglichkeit zu geben, diese Erfahrung selbst zu machen. So kann es fortan selbst entscheiden, ob es den Versuch dennoch wieder wagen möchte. Sein stolzes Lächeln nach erfolgreichem Sprung ist der beste Beweis!

Alice Dombek



Foto: Kita

SEI DABEI

Resilienz-Café in Verden

Die Verdener Resilienz-Cafés gehen 2026 in eine neue Runde. Unter dem Dach von SicherFit und in Kooperation mit verschiedenen Begegnungsorten der Stadt laden die Veranstaltungen dazu ein, mentale Stärke zu fördern, Gemeinschaft zu erleben und alltagsnahe Impulse für ein gesundes, selbstbestimmtes Leben mitzunehmen. Die Treffen richten sich an Menschen jeden Alters, die sich Zeit für sich selbst nehmen und neue Perspektiven entdecken möchten.

Silent Walk – Ankommen in der Stille

04. März 2026 · 10:00–12:00 Uhr · Nachbarschaftstreff „Das grüne Sofa“
Der Auftakt führt in die Natur: Ein 30-minütiger Silent Walk ohne Worte und ohne Ablenkungen. Die Teilnehmenden erleben, wie wohltuend es sein kann, bewusst zu gehen, zur Ruhe zu kommen und die eigene Wahrnehmung zu schärfen. Anschließend gibt es Raum für Austausch und Reflexion.

Das PERMA-Modell der Positiven Psychologie

13. März 2026 · 11:00–13:00 Uhr · BGZ St. Nikolai
Dieser Termin widmet sich dem PERMA-Modell nach Martin Seligman. Die fünf Elemente – Positive Emotionen, Engagement, Beziehungen, Sinn und Erfolgserleben – zeigen, wie Wohlbefinden entsteht und wie es im Alltag gestärkt werden kann. Die Teilnehmenden erhalten praktische Anregungen für mehr Lebensfreude und innere Balance.

Rollendisidentifikation nach Assagioli

27. Juni 2026 · 15:00–17:00 Uhr · Zionsgemeinde Verden
Viele Menschen bewegen sich täglich in unterschiedlichen Rollen. Doch wer bin ich jenseits dieser Zuschreibungen? Dieser Nachmittag lädt dazu ein, die eigene Identität losgelöst von äußeren Erwartungen zu betrachten und neue Klarheit über das eigene Selbst zu gewinnen.

PEP® nach Dr. Michael Bohne

12. September 2026 · 15:00–17:00 Uhr · Zionsgemeinde Verden
PEP® – die Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie – bietet leicht erlernbare Klopftechniken zur emotionalen Selbstregulation. Die Methode unterstützt dabei,

Stress abzubauen, innere Blockaden zu lösen und wieder handlungsfähig zu werden. Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen kennen und probieren erste Übungen direkt aus.

Trauer verstehen – Ein Gespräch mit Pastor Florian Reinecke

13. November 2026 · 11:00–13:00 Uhr · BGZ St. Nikolai
Trauer ist ein natürlicher Teil des Lebens, wird aber oft im Verborgenen getragen. Pastor Florian Reinecke eröffnet einen geschützten Raum, um über Trauer zu sprechen, Fragen zu stellen und neue Perspektiven zu finden. Ein einfühlsamer Austausch, der Mut macht und verbindet.



Die Teilnahme an den Resilienz-Cafés ist offen für alle Interessierten. Weitere Informationen zu den Angeboten finden Sie bei SicherFit und in den beteiligten Gemeinden.

Dirk Oefele

Fluchtgeschichten



Mit dem Projekt Fluchtgeschichten wagen wir wieder einmal ein neues Format. Wir möchten zeigen, wie individuell das Erleben und die Gründe für Flucht sind. Geplant sind verschiedene Fluchtgeschichten aus unterschiedlichen Jahrzehnten und Ländern. Den Auftakt machen Zeitzeugen, die von Flucht und Vertreibung während des Zweiten Weltkriegs berichten. Anschließend laden wir ein, gemeinsam in den Austausch zu gehen und/oder Fragen zu stellen.

Im Herbst findet in dieser Reihe zudem eine Lesung von Edith Götzfried statt. Hier wird der rote Faden Ostpreußen wieder aufgenommen und mit der Geschichte von Esther aus Afghanistan in einem Wendekinderbuch verwoben. Auch hier wird es im Anschluss Raum für Austausch geben. Wir laden herzlich zu beiden Veranstaltungen ein. Der Eintritt ist kostenfrei, es kann aber die kulturelle Arbeit des BGZ durch eine freiwillige Spende unterstützt werden.

Marie Cordes

Stadtradeln

Stadtradeln Verden geht in die siebte Runde, natürlich sind wir als Team der ersten Stunde wieder mit dabei. Und wir freuen uns, wenn du gemeinsam mit uns im Team Nikolai Kilometer sammelst. Einfach die Stadtradel App herunterladen und dem Team Nikolai hinzufügen oder die Kilometer analog sammeln und über unser Büro oder die Touristeninformation der Stadt Verden melden lassen. Gründe, warum du mitmachen solltest, gibt es viele. Rad statt Auto ist gut für die Umwelt und das Klima. Radfahren ist Bewegung an der frischen Luft und Bewegung ist gut für die Gesundheit und die Fitness.

Radinfrastruktur kann durch gezielte Auswertung der Daten verbessert werden. Es gibt zudem die Möglichkeit, dass die Technische Universität Dresden die per App getrackten Strecken anonymisiert auswertet. Die Erkenntnisse – zum Beispiel wo wie viel und wie schnell gefahren wird oder wo der Radverkehrsfluss verlangsamt wird – können den Kommunen bereitgestellt werden. Aber der wichtigste Grund ist und bleibt: Radfahren macht Spaß. Wenn du jemand bist, der lieber gemeinschaftlich losradelt, sei gerne bei unseren 3 Touren dabei. Wir haben abwechslungsreiche Routen aus-

gewählt und sorgen für eine Verpflegungspause unterwegs. Für unsere Planung ist es wichtig zu wissen, wie viele Menschen teilnehmen möchten, meldet euch also gerne spätestens 3 Tage vorher an. Ob E-Bike oder klassisch, wir fahren ein gemütliches Tempo und machen zwischendurch ausreichend Pausen. Es ist zudem auch möglich, nur Teile der Tour mitzufahren, wenn man sich nicht sicher ist, ob man die angegebenen Kilometer schafft. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende und eine gute Zeit.

Marie Cordes

RADTOUR mit Verpflegung unterwegs

TOUR 1 01. Mai mit Mittagssnack, ca. 30km/56 km

Rund um Verden - Start: 10:30 Uhr am BGZ St. Nikolai
Borstel - Scharnhorst - Walle - Dauelsen - Eissel - Verden (Pause),
optional weiter: gr. Hutbergen - Hinter Hönisch - Döhlbergen -
Riede - Eitze - Verden)

TOUR 2 10. Mai mit Kaffee und Kuchen, ca. 46 km

Geografischer Mittelpunkt Niedersachsen -
Start: 13:00 Uhr am BGZ St. Nikolai
gr. Hutbergen - Varste - Eitzendorf - Wechold - Mallen - Wechold
- Eitzendorf - Dahlhausen - Oiste - gr. Hutbergen

TOUR 3 17. Mai mit Kaffee und Kuchen, ca. 45 km

Schafstalltour - Start: 13:00 Uhr am BGZ St. Nikolai
Wahnebergen - Geestfeld - Diensthof - Hülse - Westen -
Ahnebergen - Wahnebergen - Verden



Pop Up Chor mit Johanna Beuse

Foto: privat

Erstmal losgehen... Das ist das Jahresmotto von Johanna Beuse - und es passt zu ihr. Die studierte Gymnasiallehrerin für Musik und Bio ist neugierig und probiert gerne Sachen aus. Das Musikangebot an ihrer Schule erweiterte sie um eine inklusive Bandklasse. Ihre Fächerwahl erweiterte sie noch um Werte und Normen und Chemie, um Experimente mit Schüler:innen besser begleiten zu können. Nebenbei erfolgte die Weiterbildung zur Chorleitung für den Jazz- und Pop-Bereich der Stufe B. Nach Abschluss der Weiterbildung „ging sie einfach mal los“, raus aus dem Beamtentum, um in Vollzeit ihre Leidenschaft zu leben, als Chorleiterin, ganzheitliche Gesangslehrerin, Stimm- und Sprechtrainerin. Obwohl sie auch eine klassische Gesangsausbildung hat, interessiert sie vor allem die Vielseitigkeit der Stimme, entsprechend der CVT – Complete Vocal Technique. „Dadurch habe ich noch viel mehr Möglichkeiten ken-

nengelernt, meine Stimme einzusetzen“, sagt sie. Sie schätzt am Pop die Leichtigkeit. „Mein Fokus liegt auf Gemeinschaft, auf etwas Verbindendem, auf einer Mischung aus Bekanntem und Neuem.“ Bei der Auswahl der Stücke für den Pop Up Chor war ihr wichtig, „dass sie einen gewissen Bekanntheitsgrad haben, sodass man schneller mitsingen kann, denn genau darum soll es gehen: Gemeinsames Singen!“ Wenn Johanna keine Chöre leitet oder mit Menschen an ihrer Stimme arbeitet, macht sie trotzdem meistens etwas mit Musik: Selbst singend in verschiedenen Konstellationen und Musikrichtungen oder tanzend. Ansonsten findet man sie beim Wandern, zusammen mit guten Freunden in Gesprächen oder in der Hofgemeinschaft, in der sie lebt. Gelandet ist sie dort, weil ihr eine gelebte Nachbarschaft und Gemeinschaft wichtig sind. Deswegen schätzt sie die Idee des Pop Up Chors: Menschen durch Musik zusam-

menbringen und gemeinsam etwas Größeres schaffen. „Das passt wie die Faust aufs Auge. Ich freue mich sehr, den Pop Up Chor leiten zu dürfen.“ Ob sie das schon mal gemacht hat? „Auf einer Hochzeit haben wir einen spontanen Hochzeitschor initiiert und bei einem privaten Festival habe ich einen Chor-Workshop geleitet - das waren prägende Erfahrungen.“ Auch hier gilt wahrscheinlich ihr persönliches Motto: Einfach losgehen. Wer jetzt Lust hat, mit Johanna gemeinsam Musik zu machen und sie und andere neue Menschen kennenzulernen, ist herzlich eingeladen mitzumachen! Über das Jahr verteilt gibt es fünf Mal die Gelegenheit dazu! Die Termine könnt ihr auf der Homepage, in der Stadtteilzeitung und natürlich auf Social Media nachlesen. Ruft gerne an oder schreibt eine Mail, wenn ihr teilnehmen möchtet.

Marie Cordes

Gruppen und Kreise

Chor Seite an Saite	montags 18:30-20:00 Uhr	musikalische Leitung: Insa Heimsoth l.heimsoth@gmx.de Chorsprecherin Angelika Rosebrock 04231 61565
Gospel- und Popchor Lighttrain e.V.	dienstags 19:30-21:15 Uhr	musikalische Leitung: Kay Reinhardt 1. Vorsitzende Petra Pehling Lighttrain.pehling@online.de
Frauengruppe	jeden letzten Dienstag im Monat 18:30-20:30 Uhr	Jutta Adomeit 04231 62646
Parkinson Selbsthilfegruppe	jeden zweiten Dienstag im Monat 14:00-16:00 Uhr	Marina Schmidt 04230 942694
Theaterprojekt Ramppenlicht Kids	mittwochs 15:00-16:30 Uhr & 16:30-18:00 Uhr	Michaela Rampp michaelarampp@web.de
Tanzkreis	mittwochs 14- täglich 20:00-21:30 Uhr	Ute Lange 04232 7464
Kirchenkreis Chor “Voices of joy”	mittwochs 19:30-21:00 Uhr	Micha Keding micha.keding@evlka.de
Osteoporose Selbsthilfegruppe	donnerstags 09:15-10:00 Uhr	G. Flake 04261 62898
Pop Chor „KlangVERliebt“	donnerstags 19:00 Uhr	Andreas de Vries Andreas.devries@evlka.de
Besuchsdienst	nach Absprache	Ute Swain 04231 5424
“Freundeskreis” Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und deren Angehörige	donnerstags 19:30-21:30 Uhr	Klaus 0174 7557689 freundeskreis-verden@gmx.de
Männerkreis	jeden letzten Freitag im Monat 20:00-22:00 Uhr	Eberhard Geiler 04231 81671

Termine

APRIL

- **Nachbarschaftsfrühstück**
10.04, BGZ Nikolai
09:00-11:00 Uhr
- **Pop Up Chor**
12.04, BGZ Nikolai
16:00-18:00 Uhr
- **Fluchtgeschichten**
17.04, BGZ Nikolai
19:00 Uhr
- **Vernissage**
19.04, BGZ Nikolai
11:30 Uhr
- **Familienküche**
25.04, BGZ Nikolai
11:00 Uhr

MAI

- **Radtour 1**
01.05, BGZ Nikolai
10:30 Uhr
- **Nachbarschaftsfrühstück**
08.05, BGZ Nikolai
09:00-11:00 Uhr
- **Radtour 2**
16.05, BGZ Nikolai
13:00 Uhr
- **Radtour 3**
17.05, BGZ Nikolai
13:00 Uhr

JUNI

- **Nachbarschaftsfrühstück**
12.06, BGZ Nikolai
09:00-11:00 Uhr
- **Kontrabasskonzert Libuda**
12.06, BGZ Nikolai
19:00 Uhr
- **Schultüten basteln**
17.06, BGZ Nikolai
15:00-17:30 Uhr

JULI

- **Pop Up Chor**
05.07, BGZ Nikolai
16:00-18:00 Uhr

AUGUST

- **Nachbarschaftsfrühstück**
14.08, BGZ Nikolai
09:00-11:00 Uhr

Die aufgeführten Termine sind die, die bis zum Redaktionsschluss bekannt sind. Aber Sie kennen uns und manchmal fallen uns spontan noch Aktionen ein - diese finden Sie dann online oder als Aushang.

JASPAR LIBUDA

CINEMATIC BASS MUSIC

12.06.2026

Einlass: 19:00 Uhr, Beginn 19:30 Uhr
BGZ St. Nikolai,
Plattenberg 20, 27283 Verden

Solidarischer
Eintritt-
zahl was du
willst

PHOTO BY STEFAN ANKER

WWW.JASPARLIBUDA.DE



Achimer Tiertafel unterstützt Tierhalter in finanziellen Notlagen

Die Achimer Tiertafel engagiert sich seit zwei Jahren für Tierhalterinnen und Tierhalter, die Sozialleistungen beziehen und aufgrund finanzieller Schwierigkeiten vorübergehend nicht in der Lage sind, ihre Haustiere ausreichend zu versorgen. Ziel des Vereins ist es, zu verhindern, dass Tiere aus wirtschaftlichen Gründen unterversorgt werden oder sogar abgegeben werden müssen.

Im Rahmen ihrer Arbeit verteilt die Achimer Tiertafel regelmäßig Tierfutter sowie weiteres Zubehör an bedürftige Tierhalter. Das Projekt, das im Mai 2023 gegründet wurde, wird durch Spenden von Privatpersonen, Unternehmen und Tierfachgeschäften getragen. Insbesondere regional ansässige Tierfutterbetriebe in Niedersachsen stellen überschüssige oder nicht mehr benötigte Waren zur Verfügung, die gezielt an hilfsbedürftige Tierhalter weitergegeben werden. Im Jahr 2025 konnten auf diese Weise knapp 100 Tierhalter mit insgesamt über 200 Tieren unterstützt werden – ein Anstieg

von rund 100 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Derzeit fährt die Achimer Tiertafel mit ihrem vollständig spendenfinanzierten Anhänger wöchentlich Ausgabestellen in den Orten Bassen, Thedinghausen, Riede, Achim, Ottersberg, Dörverden und Verden an. Diese befinden sich entweder auf den Parkplätzen örtlicher Supermärkte, an Treffpunkten dörflicher Gemeinschaften oder bei den wöchentlichen Ausgaben der Tafel beziehungsweise der Lebensmittelretter, bei denen sich regelmäßig auch bedürftige Tierhalter und Tierfreunde einfinden.

Die Arbeit der Achimer Tiertafel wird maßgeblich von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern getragen, die sowohl in der Organisation als auch bei der Ausgabe unterstützen. Neben Tierfutter werden je nach Spendenlage auch Sachspenden wie Decken, Näpfe, Leinen und Spielzeug ausgegeben. Darüber hinaus erhalten die Betroffenen häufig beratende Unterstützung und persönliche Ermutigung.

Angesichts steigender Lebenshaltungskosten ist die Nachfrage nach den Angeboten der Achimer Tiertafel in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Um die Hilfe langfristig sicherstellen zu können, ist der Verein weiterhin auf Geld- und Sachspenden sowie auf ehrenamtliches Engagement angewiesen – beispielsweise bei der Ausgabe, im Lager oder bei der Durchführung von Veranstaltungen zur weiteren Bekanntmachung des Vereins. Geldspenden können über PayPal an tiertafelachim@gmail.com erfolgen oder auf das Vereinskonto IBAN: DE55 8306 5408 0005 3687 82 überwiesen werden.

Für Sach- und Futterspenden bitten die Verantwortlichen darum, die online angegebenen Annahmestellen zu nutzen oder den Verein direkt zu kontaktieren.

Die aktuellen Ausgabetermine können auf der Website www.tiertafelachim.de eingesehen werden.

Tiertafel



KRIEG IN DER UKRAINE

Tausende Menschen sind von extremer Kälte bedroht.

Ihre Spende hilft.

Diakonie Katastrophenhilfe

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Stichwort: Nothilfe Ukraine

www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden



Diakonie
Katastrophenhilfe

Mitglied der
actalliance

UNSERE SPONSOREN

Wir danken herzlich unseren Werbepartner:innen, ohne die die Veröffentlichung dieser Stadtteilzeitung nicht möglich wäre!

Sie möchten unsere Arbeit auch mit Ihrer Firma unterstützen? Melden Sie sich gerne per Mail bei: marie.cordes@evlka.de

BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN

www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



**Für einander
da sein.**

**Wir sind mit den
Menschen in unserer
Region verbunden.**

**Deshalb fördern wir
gemeinnützige Projekte
und das Zusammenleben
vor Ort.**

Weil's um mehr als Geld geht.

**Kreissparkasse
Verden**

Koch so **einzigartig**,
wie du es bist!

Inga Imsiecke
Repräsentantin
0152 08611183
thermomix
VORWERK

**Ihr Tischler
für Sie direkt vor Ort!**

Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten:
Tischlerei Berkenkamp
Bau- & Möbeltischlerei
Am Alten Pulverschuppen 25 • Verden
T: 04231 63313 • F: 04231 9566078
info@tischlerei-berkenkamp.de
www.tischlerei-berkenkamp.de

**Krankengymnastik
+ Massage**

Maike Blohme **Ulla Redenius**

Uhlenflucht 2
27283 Verden (Aller)
Tel. 04231 - 5522

Beerdigungsinstitut
Horizont
Schwarmer Verden (Heemsoth)

Erd-, Feuer-, Wald- und
Seebestattungen
Eigene Überführungsfahrzeuge
und hauseigene Abschiedsräume

27283 Verden
Obere Straße 27, Telefon 0 42 31 - 25 47
27327 Schwarmer
Bremer Straße 20, Telefon 0 42 58 - 301
www.horizont-bestattungen.eu - info@horizont-bestattungen.eu



volksbank-niedersachsen-mitte.de

Punkten Sie mit dem MitgliederBonus Ihrer Volksbank Niedersachsen-Mitte.

Wie? Ganz einfach! Nutzen Sie als Mitglied die Angebote Ihrer Volksbank Niedersachsen-Mitte und sammeln Sie jährlich Punkte, die bares Geld wert sind.

Wir beraten Sie gern!



Niederlassung der
Volksbank Niedersachsen-Mitte



**Volksbank
Verden**



Storchen Apotheke

Apotheker Sebastian Wiegmann
Plattenberg 57
27283 Verden

Tel. 042 31/52 55
Fax: 042 31/814 26
storchen@apotheke-verden.de

... wenn es um Ihre Gesundheit geht

**LUST UNS ZU
UNTERSTÜTZEN?**

**WIR SUCHEN NOCH
MENSCHEN, DIE UNS
Helfen die
STADTTEILZEITUNG ZU
VERTEILEN**

ANSPRECHPARTNER:INNEN

GEMEINDE



Andreas de Vries
Diakon
andreas.devries@evlka.de
04231 2808
Di.&Do.: 10:00-13:00 Uhr, Mi.: 15:00-17:00 Uhr
& nach Vereinbarung



Dr. Heike Petermann
1. Vorsitzende KV
heikepetermann@t-online.de



Bärbel Heller
Sekretariat Gemeindebüro
kg.nikolai.verden@evlka.de
04231 4955
Mi.: 15:00-17:00 Uhr



Birte Hannken
Regionaldiakonin für Kinder- &
Jugendarbeit
04231 6773333

BEGEGNUNGSZENTRUM



Marie Cordes
Kordinatorin BGZ
marie.cordes@evlka.de
04231 9706600
Mo.-Do.: 9:00-12:00 Uhr, Mi.: 15:00-17:00 Uhr
& nach Vereinbarung



Sandra Bysäth
Projektstelle KiS
sandra.bysaeth@evlka.de
04231 9706600

KINDERTAGESSTÄTTE



Alice Dombek
Leitung Kindertagesstätte
kts.nikolai.verden@evlka.de
04231 84473



Heide Meinke
Stellvertretende KiTa Leitung
kts.nikolai.verden@evlka.de
04231 84473

WEITERE KONTAKTE

**Aufsuchende
Straßensozialarbeit**
birte.dressler@verden.de
mona.harimech@verden.de
0171 7363095

**Fachstelle für Sucht und
Suchtprävention**
suchtberatung-achim-
verden@evlka.de
04202 8798

**Diakonisches Werk Kirchenkreis
Verden**
Heike Walter, allgemeine Soziale
Beratung
04231 800430

Erziehungsberatungsstelle
erziehungsberatungsstelle@land-
kreis-verden.de
04231 15434

Frauenberatung Verden e.V.
info@frauenberatung-verden.de
04231 85120 (Beratung bei Gewalt)
04231 85129 (Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung)

Kontaktstelle für Selbsthilfe
Heike Hansmann
04231 937974

UNSERE SPENDENKONTEN

Kirchenamt Verden

Kreissparkasse Verden
IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63

Evangelische Bank
IBAN: DE76 5206 0410 0000 0062 03

Volksbank Niedersachsen Mitte
IBAN: DE46 2569 1633 5000 3259 00

Verwendungszweck Beispiel: KG St. Nikolai Verden, 6629 Spende

GOTTESDIENSTE

Stand: 25.02.26

03.04.26 um 10:30 Uhr	Karfreitag	Gottesdienst mit Abendmahl	Lektor Finke
04.04.26 um 23:00 Uhr	Osternacht	Gottesdienst im Dom	Sup. Steinhausen & Team
05.04.26 um 10:30 Uhr	Ostersonntag	Gottesdienst	Diakon de Vries
06.04.26 um 18:00 Uhr	Ostermontag	Abendgottesdienst im Dom	Pastor Möring
19.04.26 um 10:30 Uhr	Misericordias Domini	Gottesdienst mit anschließender Vernissage	Lektor Finke
03.05.26 um 10:30 Uhr	Kantate	Konfirmation mit „Seite an Saite“	Diakon de Vries
14.05.26 um 11:00 Uhr	Christi Himmelfahrt	Gottesdienst im Dom Innenhof	Pastor Wünsch & Team
24.05.26 um 10:00 Uhr	Pfingstsonntag	Stadtweiter GD im Dom	N.N.
25.05.26 um 11:00 Uhr	Pfingstmontag	Ökumenischer Gottesdienst an der Johanniskirche	Pastor Stenzel & Team
31.05.26 um 10:00 Uhr	Trinitatis	Domweih Gottesdienst	Pastor Möring
31.05.26 um 18:00 Uhr	Trinitatis	Kirchenkreisgottesdienst in Achim	Sup. Steinhausen & Team
07.06.26 um 10:30 Uhr	1.So.n.Trinitatis	Gottesdienst	Lektor Finke
09.08.26 um 10:00 Uhr	10.So.n.Trinitatis	Sommerkirche St. Nikolai	Diakon de Vries
14.08.26	Freitag	Einschulungsgottesdienst für die ganze Stadt im Dom	N.N.
16.08.26 um 10:30 Uhr	11.So.n.Trinitatis	Gottesdienst	Lektor Finke

Die weitere Gottesdienstplanung entnehmen Sie bitte der Website, unseren Schaukästen sowie der Tagespresse.

NIKOLAI

Die Stadtteilzeitung

Thema der nächsten Ausgabe:

Nachbarn